

LOTUS®

Der außerordentlich schnelle Partner gegen Klette in Getreide

Lotus® ist ein Kontaktherbizid gegen zweikeimblättrige Unkräuter, insbesondere Kletten-Labkraut, Hohlzahn-, Ehrenpreis- und Taubnessel-Arten in Winter- und Sommergetreide im Frühjahr sowie in Winterweichweizen, Wintergerste und Triticale im Herbst.

Wirkstoff

Cinidon-ethyl ist ein besonders schnell wirkendes selektives Kontaktherbizid, das vornehmlich über die grünen Pflanzenteile aufgenommen wird. Lotus® wird im Nachauflaufverfahren angewendet. Der Einsatz ist sowohl bei kühler, trüber, feuchter als auch bei sonniger Witterung möglich.

Lotus® wird sehr schnell von der Pflanzenoberfläche aufgenommen und sehr stark gebunden. Das Produkt ist bereits mit Antrocknen des Spritzbelages abregnungsstabil. Mit seinem witterungsunabhängigen Wirkmechanismus ist Lotus® der ideale Tankmischpartner für Sulfonylharnstoffe wie Refine Extra SX®.

Vorteile von Lotus®

- Sofortwirkung durch Zerstörung der Blattoberfläche
- Der ideale Partner zur Wirkungsergänzung systemischer Herbizide, z.B. Refine Extra SX®
- Einsatz bei jedem Wetter (kühle, trübe, feuchte oder sonnige Witterung)



www.nufarm.de
Hotline: 0221-179 179-99

Unkrautbekämpfungsmittel zur Nachauflaufanwendung gegen zweikeimblättrige Unkräuter, insbesondere Kletten-Labkraut, Hohlzahn-, Ehrenpreis- und Taubnessel-Arten in Winter- und Sommergetreide im Frühjahr sowie in Winterweichweizen, Wintergerste und Triticale im Herbst.

Wirkstoff: 200 g/l Cinidon-ethyl
Formulierung: Emulsionskonzentrat
Packungsgröße: 12 x 1 l



Xn **Gesundheitsschädlich**
N **Umweltgefährlich**

R 38 **Reizt die Haut.**
R 40 **Verdacht auf krebserzeugende Wirkung.**
R 41 **Gefahr ernster Augenschäden.**
R 43 **Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich**
R 50/53 **Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.**

S 2 **Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.**
S 13 **Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten.**
S 26 **Bei Berührung mit den Augen gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren.**
S 35 **Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.**
S 36/37/39 **Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen.**
S 46 **Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.**
S 57 **Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.**

Enthält Cinidon-Ethyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE UND -BESTIMMUNGEN:

Festgesetzte Anwendungsgebiete

Schaderreger	Kulturen/Objekte	Anwendungsnummer
Taubnessel-Arten, Kletten-Labkraut, Ehrenpreis-Arten	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale	024516-00/00-001
Taubnessel-Arten, Kletten-Labkraut, Ehrenpreis-Arten	Sommerweichweizen, Sommergerste, Hafer	024516-00/00-002
Kletten-Labkraut	Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale	024516-00/00-003
Taubnessel-Arten, Kletten-Labkraut, Ehrenpreis-Arten, Kamille-Arten	Winterweichweizen, Wintergerste, Triticale	024516-00/00-005

Von der Zulassungsbehörde gemäß §18a PflSchG genehmigte Anwendungsgebiete

Bei der Anwendung des Mittels in genehmigten Anwendungsgebieten ist zu beachten, dass die Prüfung der Wirksamkeit des Mittels in dem genehmigten Anwendungsgebiet und möglicher Schaden an Kulturpflanzen grundsätzlich nicht Gegenstand des Genehmigungsverfahrens der deutschen und der österreichischen Zulassungsbehörde sind. Mögliche Schäden aufgrund mangelnder Wirksamkeit oder Schäden an den Kulturpflanzen liegen somit nicht im Verantwortungsbereich des Herstellers, sondern ausschließlich im Verantwortungsbereich des Anwenders. Die Wirksamkeit und Pflanzenverträglichkeit des Mittels ist daher vom Anwender vor der Ausbringung des Mittels ausreichend zu prüfen.

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzenerzeugnisse/Objekte	Anwendungsnummer
Taubnessel-Arten, Kletten-Labkraut, Ehrenpreis-Arten, Kamille-Arten	Hopfen	024516-00/02-002

Festgesetzte Anwendungsbestimmung

- NW468 Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.
- NW642 Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§6 Absatz 2 PflSchG). Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindliche Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

GEBRAUCHSANLEITUNG

WIRKUNGSWEISE

Lotus® ist ein selektives Kontaktherbizid, das vornehmlich über die grünen Pflanzenteile aufgenommen wird. Lotus® kann nur im Nachauflaufverfahren angewendet werden. Die Unkräuter müssen zum Zeitpunkt der Behandlung aufgelaufen sein und sollten das 4- bis 6-Blattstadium nicht überschritten haben. Der Einsatz ist sowohl bei kühler, trüber, feuchter als auch bei sonniger Witterung möglich.

WIRKUNGSSPEKTRUM

I. Nachauflaufanwendung Herbst

Wintergerste, Winterweichweizen, Triticale

Gut bekämpfbar: Kletten-Labkraut, Taubnessel-, Ehrenpreis-, Kamille-Arten, Ausfall-Raps und Gemeines Hirtentäschel

Weniger gut bekämpfbar: Acker-Stiefmütterchen, Acker-Vergissmeinnicht, Mohn-Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Vogel-Sternmiere, Wurzelunkräuter sowie alle Ungräser (wie Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispel, Gemeine Quecke, Gemeiner Windhalm u.a.).

II. Nachauflaufanwendung Frühjahr

Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Sommergerste, Sommerweichweizen und Hafer.

Gut bekämpfbar: Kletten-Labkraut, Hohlzahn, Taubnessel und Ehrenpreis

Weniger gut bekämpfbar: Gänsefuß-Arten, Knöterich-Arten, Mohn-Arten, Acker-Vergissmeinnicht, kreuzblütige Unkräuter sowie Taubnessel und Ehrenpreis ab Beginn der Blütenknospenbildung

Nicht ausreichend bekämpfbar: Kamille-Arten, Acker-Stiefmütterchen, Vogel-Sternmiere, Wurzelunkräuter sowie alle Ungräser (wie Acker-Fuchsschwanz, Einjährige Rispel, Gemeine Quecke, Gemeiner Windhalm u.a.)

HINWEISE ZUR SACHGERECHTEN ANWENDUNG

■ Anwendungsempfehlungen

I. Nachauflaufanwendung Herbst

Im Herbst von BBCH 13 – 21.

Aufwandmenge: 0,25 l/ha

Max. 1 Anwendung

Anmerkungen:

Die Anwendung erfolgt im Herbst ab 3-Blattstadium des Getreides bis Beginn der Bestockung. Die Spritzung kann dabei temperaturunabhängig durchgeführt werden. Die Unkräuter sollten sich zum Zeitpunkt der Behandlung im Keim- bis 4-Blattstadium befinden.

II. Nachauflaufanwendung Frühjahr

Im Frühjahr von BBCH 13–32.

Aufwandmenge: 0,25 l/ha

Max. 1 Anwendung. Die Anwendung erfolgt im Frühjahr ab 3-Blattstadium bis 2-Knotenstadium von Wintergetreide sowie ab 3-Blattstadium bis Ende der Bestockung BBCH 13–29 von Sommergetreide. Die Spritzung kann dabei temperaturunabhängig durchgeführt werden. Die Unkräuter sollten zum Zeitpunkt der Behandlung das 4- bis 6-Blattstadium nicht überschritten haben.

Zur Abrundung des Wirkungsspektrums bzw. zur Verhinderung eines evtl. Neuaustriebs der Unkräuter werden bei Frühjahrsanwendung Tankmischungen mit den systemischen Herbiziden Basagran® DP, Duplosan® KV oder Duplosan® DP empfohlen.

Bei Sommergetreide sollte die Aufwandmenge von Lotus® in Tankmischung mit Basagran® DP, Duplosan® KV oder Duplosan® DP 0,15 l/ha betragen.

III. Anwendung in Hopfen

Im Frühjahr zw. Mai und Juni (1. Laubblatt bis 9 oder mehr Bestockungstriebe sichtbar)

Aufwandmenge: 0,25 l/ha in 400–600 l Wasser/ha

Max. 1 Anwendung; Anwendungstechnik: Reihenbehandlung

Nach der Anwendung sollte 1 Stunde kein Niederschlag fallen, damit der Wirkstoff in die Unkräuter eindringen kann. Die Spritzung taunasser Bestände ist möglich, sofern die Spritzbrühe nicht von den Blättern der Unkräuter abläuft.

Klee- und Grasuntersaaten können wenige Tage nach der Behandlung mit Lotus® eingesät werden. Getreidebestände mit aufgelaufenen Untersaaten von Rot- und Weißklee sowie Klee-Grasmischungen können nach Ausbildung des 3. dreigeteilten Blattes der Leguminosen behandelt werden. Die Gräser sollten das 3-Blattstadium erreicht haben.

■ Verträglichkeit

Sortenverträglichkeit: Lotus® erwies sich in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Sorten der genannten Getreidearten als gut verträglich.

Bei schwach ausgebildeter Wachsschicht können kurz nach der Behandlung leichte Blattverätzungen auftreten, die jedoch keinen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Getreides haben.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

■ Wartezeit

Winterweichweizen, Winterroggen, Wintergerste, Triticale, Sommergerste, Sommerweichweizen, Hafer: abgedeckt durch zugelassene Anwendung (F)
Freiland, Hopfen : 28 Tage

(F) = Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich

■ Nachbau

Keinerlei Einschränkung bei Nachbaukulturen.

HINWEISE ZUR ANWENDUNGSTECHNIK

■ Mischbarkeit

I. Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln

Lotus® ist mischbar mit den Herbiziden Basagran®, Basagran® DP, Duplosan® DP, Duplosan® KV, Lexus®, Monitor®, U 46® D-Fluid, U 46® M-Fluid und IPU, den Fungiziden Flamenco® FS und Sportak® 45 EW und dem Wachstumsregler Stabilan® 720.

Bei gemeinsamer Ausbringung mit Fungiziden und Insektiziden können Blattverätzungen auftreten, insbesondere wenn zur Zeit der Behandlung keine ausreichende Wachsschicht vorhanden ist. Verträglichkeitsprobleme lassen sich unter derartigen Bedingungen auch bei Tankmischungen mit Herbiziden, deren Wirkstoffe in Esterform vorliegen, nicht grundsätzlich ausschließen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

II. Zusätzliche Stickstoffdüngung

In Wintergetreide können Dünger der Marken Basfoliar®, Fetrilon® Combi, Nutrimix® sowie AHL oder Harnstoff (bis zu 50 kg/ha) gemeinsam mit Lotus® und systemischen Herbiziden ausgebracht werden.

Bei AHL-Zusatz wird nach eigenen Erfahrungen eine Aufwandmenge von Lotus® in allen Kombinationen von 0,15 l/ha empfohlen.

Für evtl. negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten.

■ Spritztechnik

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen lassen.

Reihenfolge der Spritzarbeit:

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Lotus® in das Wasser schütten.
4. Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

■ Restmengenverwertung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1 : 10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

■ Spritzenreinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1 : 10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10–20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen.

Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen. Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen.

■ Abfallbeseitigung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen mit der Marke PAMIRA sind an den autorisierten Sammelstellen des Entsorgungssystems PAMIRA mit separiertem Verschluss abzugeben.

Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler, aus der regionalen Presse oder im Internet unter www.pamira.de.

Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung Ihres Wohnortes anliefern.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihrer Stadt- oder Kreisverwaltung.

■ Haftung

Da die Anwendung des Mittels und die während der Anwendung herrschenden Gegebenheiten wie z.B. das Wetter, außerhalb unseres Einflusses liegen, übernehmen wir nur eine Haftung für gleich bleibende Beschaffenheit. s. allgemeinen Text an anderer Stelle.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DES ANWENDERS

- SB001 Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- SE110 Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS110 Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS210 Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS610 Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sowie die Hinweise zu Beseitigung von Präparaten und Spritzbrüheresten sind zu beachten.

■ Erste Hilfe

- Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern und bei anhaltender Augenreizung Arzt konsultieren.
- Nach Hautkontakt: Sofort mit Seife und viel Wasser abwaschen. Bei andauernder Hautreizung einen Arzt konsultieren.
- Nach Einatmen: Betroffene aus dem Gefahrenbereich bringen. Arzt hinzuziehen.
- Nach Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Mund mit Wasser ausspülen und reichlich Wasser nachtrinken. Sofort einen Arzt hinzuziehen.

■ Hinweise für den Arzt

- Sofortmaßnahmen: symptomatische Behandlung.
- Antidot: kein spezifischer Antidot bekannt

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt:
<http://www.nufarm.com/DE/Sicherheitsdatenbltter>

HINWEISE ZUM UMWELTVERHALTEN

■ Einfluss auf Nutzorganismen

- NB6641 Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (**B4**).
- NN160 Das Mittel wird als **nichtschädigend** für Populationen der Arten Aleochara bilineata (Kurzflügelkäfer) eingestuft.
- NN170 Das Mittel wird als **nichtschädigend** für Populationen der Arten Chrysoperla carnea (Florfliege) eingestuft.
- NN1842 Das Mittel wird als **nichtschädigend** für Populationen der Arten Aphidius rhopalosiphi (Brackwespe) eingestuft.

■ Einfluss auf Gewässerorganismen

NW262 Das Mittel ist giftig für Algen.

NW264 Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

■ Gewässerschutz

Wasserschutzgebietsauflage: Keine.

HINWEISE FÜR TRANSPORT UND LAGERUNG

■ Transport

ADR/RID 9, III, UN: 3082

Produkt nicht unter -5° C und über 40° C transportieren.

■ Lagerung

LGK 3B

So lagern, dass Betriebsfremde keinen Zutritt haben. Lagerung und Transport haben in geschlossenen Originalverpackungen, nicht unter -5°C und über 40°C sowie getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln und deren Verpackungen zu erfolgen.

® = reg. Marken der Hersteller